

Stichwahl zur serbischen Präsidentschaftswahl - ein Referendum über die europäische Integration

Pressemitteilungen

Zum Ausgang der ersten Runde in den serbischen Präsidentschaftswahlen erklärt der außenpolitische Sprecher der SPD Bundestagsfraktion Gert Weisskirchen: Jetzt geht es ums Ganze. Serbien steht vor einer der wichtigsten politischen Entscheidung für die Zukunft des Landes.

Die unerwartet hohe Wahlbeteiligung der Bevölkerung Serbiens von über 60 Prozent bereits in der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen zeigt, dass sich die Bevölkerung über diese Tatsache sehr bewusst ist. Präsident Boris Tadic zieht mit über 35 Prozent der Wählerstimmen in die Stichwahl mit dem Gewinner der ersten Runde, dem ultranationalistischen Kandidaten Tomislav Nikolic, der knapp 40 Prozent der Stimmen erhielt. Mit der Stichwahl am 3. Februar 2008 wird für eine längere Zeit die politische Richtung entschieden. Mit Boris Tadic wird Serbien in Richtung europäische Integration und in eine stabile friedliche und auf Kooperation ausgerichtete Politik schreiten. Der ultranationalistische Tomislav Nikolic wird Serbien in eine verstärkte politische Isolation in der Region und darüber hinaus führen und innenpolitisch eine zunehmende Polarisierung der Gesellschaft begünstigen.

Veröffentlicht am 21.01.2008